

FLIESSESTRICH

FE20 FLIESSESTRICH (0-2 mm)

PRÜFZEUGNISSE UND NACHWEISE

- › Produkt gemäß DIN EN 13813 „Zementestrich für Nutzsichten“
- › nicht brennbar - Nachweis durch Prüfung zur Klassifizierung nach Baustoffklasse A1 bzw. A1fl gemäß DIN EN 13501-1
- › werkseigene Produktionskontrolle gemäß DIN EN 13813
- › Unternehmenszertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2015



EIGENSCHAFTEN

- › hochwertiger Fließestrich auf Portlandzementbasis mit hoher Dichtigkeit für den Innen- und Außenbereich
- › gebrauchsfertiger Trockenmörtel, wird nur mit Wasser angemischt
- › hohe Fließfähigkeit für hohe Verlegeleistung
- › entwickelt hohe Frühfestigkeit und ist bereits nach 3 Stunden begehbar, erreicht nach 24 Stunden eine Restfeuchte von $\leq 4,0\%$ (CM-Gerät)
- › unmittelbar oder mit einem Belag versehen als Boden nutzbar
- › die Oberfläche kann glatt oder feinrau (abgesandet) hergestellt werden
- › schnell und wirtschaftlich durch maschinellen Einbau
- › wasserundurchlässig, weitgehend dicht gegen Öl
- › mit alkalibeständigen Kunststofffasern für eine fugenarme Verlegung bewehrt

ANWENDUNGSGEBIETE

- › Verbundestrich für Nutz- und Ausgleichsschichten bis 1,5 % Gefälle
- › Oberbeläge im Wohn- und Wirtschaftsbau im Innen- und Außenbereich
- › Neubau, Umbau, Sanierung
- › Garagen, Parkdecks, Balkone
- › Terrassen, Kellerböden
- › unter allen Oberflächenbelägen einsetzbar

FEUCHTIGKEITSKLASSEN BEZOGEN AUF BETON-KORROSION INFOLGE ALKALI-KIESELSÄURE-REAKTION

Feuchtigkeitsklasse	WO	WF	WA	WS
FE20	•	•	•	•

Die Gesteinskörnungen der PAGEL®-Produkte entsprechen nach DIN EN 12620 der Alkaliempfindlichkeitsklasse E1 aus unbedenklichen Vorkommen.

EXPOSITIONSKLASSENZUORDNUNG GEMÄSS: DIN EN 206-1 / DIN 1045-2

	XO	XC	XD	XS	XF	XA	XM
	1	2	3	4	1	2	3
FE20	•	•••	•••	•••	•••	••	••

TECHNISCHE DATEN

TYP		FE20	
Körnung		mm	0-2
Schichtdicke*		mm	5-20
Wasserzugabemenge	max.	%	19
Verbrauch ca.		kg/(m ² ·mm)	1,8
Frischmörtelrohddichte ca.		kg/m ³	2.110
Verarbeitungszeit 20 °C ca.		min	20
Fließmaß		mm	≥ 650
Ausbreitmaß (ohne Hubschäge) ca.		mm	300
Quellmaß	24 h	Vol.-%	≥ 0,1
Druckfestigkeit**	1 d	N/mm ²	≥ 20
	7 d	N/mm ²	≥ 45
	28 d	N/mm ²	≥ 55
Biegezugfestigkeit**	1 d	N/mm ²	≥ 4
	7 d	N/mm ²	≥ 6
	28 d	N/mm ²	≥ 8

* Die Schichtdicke ist auf die Beanspruchungsgruppe und den tragenden Untergrund abzustimmen.

** Prüfung der Biegezug- und Druckfestigkeit gemäß DIN EN 196-1

Hinweis: Alle Frisch- und Festmörtelprüfungen erfolgen bei 20 °C ± 2 °C. Höhere oder niedrigere Temperaturen führen zu abweichenden Frisch-/ Festmörtel Eigenschaften und Prüfergebnissen. Je nach Temperatur kann die Konsistenz durch geringfügige Reduzierung des Zugabewassers angepasst werden.

Lagerung:	6 Monate. Kühl, trocken, frostfrei. In original verschlossenen Gebinden.
Lieferform:	20-kg-Sack, Europalette 960 kg
Gefahrenklasse:	kein Gefahrgut, Hinweise auf der Verpackung beachten.
GISCODE:	ZP1
Verschleißwiderstand:	BCA Prüfung nach DIN 13892-4 = 0,107 cm ³ und 4 µm Widerstandsklasse AR 0,5 (≤ 50 µm)
Anforderungen:	EN 13813 für zementäre SVM ≤ AR6 (≤ 600 µm) EFNARC für zementäre Industrieböden ≤ AR2 (≤ 200 µm)
Geräte:	Zahnrakel, Flächenrakel

PAGEL-PRODUKTZUSAMMENSETZUNG:

Zement:	gemäß DIN EN 197-1
Gesteinskörnung:	gemäß DIN EN 12620
Zusatzstoffe:	gemäß DIN EN 450, abZ, DIN EN 13263 (Flugasche, Mikrosilika, etc.)

VERARBEITUNG

UNTERGRUNDVORBEREITUNG:

Lose und hafthemmende Teile wie Zementschlämme, Verunreinigungen etc. durch geeignete Verfahren z. B. Kugelstrahlen o. Ä. bis zum tragfähigen Korngerüst entfernen.

Ausbrüche und Vertiefungen in der Betonunterlage müssen vor der Beschichtung egalisiert werden (**EH1** oder **U10** als Haftbrücke und **U40** bzw. **U80** als Ausgleichsmörtel rau abziehen).

Eine ausreichende Abreißfestigkeit (i. M. 1,5 N/mm², KEW 1,0 N/mm²) muss gewährleistet sein.

Vornässen:

Ca. 6-24 Stunden bis zur kapillaren Sättigung der Betonunterlage vornässen.

Betonstahl:

Freigelegte bzw. freiliegende Bewehrungsstähle durch Strahlen metallisch blank gemäß Reinheitsgrad SA 2 ½ nach DIN EN ISO 12944-4 entrostet.

SCHALUNG, FUGEN- UND BAUTEILABSTELLUNGEN:

Die zur Beschichtung vorgesehene Betonunterlagefläche ist vor der Verlegung - falls erforderlich - mit nicht saugendem Schalungsmaterial abzustellen.

Bauwerksfugen müssen übernommen werden. Diese werden entweder abgestellt oder mit verformungs-elastischen Profilstreifen flächeneben mit der Betonunterlage verschlossen. Aufgehende Bauteile und Wandanschlüsse müssen mit Dehnungsstreifen thermisch getrennt abgestellt werden. 24 Stunden nach der **FE20** Verlegung ist die Beschichtung über den Bauwerksfugen nachzuschneiden.

MISCHEN:

Der Trockenmörtel ist gebrauchsfertig und muss nur noch mit Wasser gemischt werden. Vorgeschriebene Wassermenge bis auf eine Restmenge in ein sauberes und geeignetes Mischgerät (z. B. Zwangsmischer) einfüllen. Trockenmörtel hinzufügen und mindestens 3 Minuten mischen. Restliches Wasser zugeben und mindestens weitere 2 Minuten bis zur Homogenität mischen.

VERARBEITUNG:

HÄNDISCHE APPLIKATION:

FE20 auf den mattfeuchten Untergrund aufgeben und mit einem Zahnrakel gleichmäßig auf der Oberfläche verteilen. Bei sehr rauen Untergründen mit einem Flächenrakel - ohne Kufen - die Mörtelmasse in dünner Lage als Haftbrücke vorverteilen, bevor die vorgesehene Schichtdicke - anhand von vorab nivellierten Höhenmaßen aufgetragen wird. Den frischen **FE20** nicht mit einer Stachelwalze nacharbeiten. Die in gleichmäßiger Schichtdicke verteilte Mörtelmasse wird mit dem - umgedrehten Flächenrakel - als Glattschwert - abgescheibt und über die vorab ausgerichteten Höhenpunkte abgezogen.

MASCHINELLE APPLIKATION:

Die bestmögliche Verlegeleistung und Verlegequalität wird mit der Misch- und Förderpumpe M-Tec Duo 2000 der Firma M-Tec erreicht.

Hinweis: Bei Frost setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung; tiefere Temperaturen verzögern die Festigkeitsentwicklung und verringern die Fließfähigkeit, höhere Temperaturen beschleunigen; kälteres Anmachwasser behindert die Fließfähigkeit.

NACHBEHANDLUNG:

FE20 kann i.d.R. bereits nach 2-3 Stunden vorsichtig begangen werden, sodass die erforderliche Nachbehandlung mit dem Aufsprühen von Wasser und/oder dem Auflegen von Folien durchgeführt werden kann. Der Nachbehandlungszeitraum beträgt mindestens 3 Tage. Wird die Oberfläche innerhalb des Verarbeitungszeitraums von 30 Minuten mit Quarzsand im Überschuss abgestreut, wird der nicht eingebundene Sand frühestens nach 12 Stunden abgefegt/abgesaugt und mit Wasser nachgenässt.

OS - BESCHICHTUNG:

Soll eine OS-Beschichtung aufgetragen werden, reicht ein Nachbehandlungszeitraum von 12 Stunden mit Wasser und/oder Folien aus, wenn nach 12 Stunden die Oberfläche zur Aufnahme der OS-Beschichtung vorbereitet (Estrichschleifgerät oder Kammerkugelstrahlgerät) und nach 24 Stunden bereits überbeschichtet wird (Restfeuchte **FE20** (20 °C) nach 24 Stunden 4 Vol. %).